Projekt „Gedächtnis in der Landschaft des Dreiländerecks"
KP SN-CZ 2014 – 2020_100260207
Projektlaufzeit: 26.11.2015 – 31.12.2019

Abschlussbericht

Der Klosterhof des ehemaligen Franziskanerklosters in Zittau stellt heute mit seinen Grufthausreihen und in seiner Geschlossenheit die eindrücklichste und architektonisch bedeutendste Friedhofsanlage des Barock in Sachsen dar (Dr. Ulrich Rosner, Landesamt für Denkmalpflege Sachsen).

Innerhalb des von der Europäischen Union geförderten Projektes „Gedächtnis in der Landschaft des Dreiländerecks" standen die Bewahrung des Kulturerbes und die Erhaltung der touristischen Attraktivität unserer gemeinsamen Grenzregion im Vordergrund. Angesichts der herausragenden Bedeutung des Klosterhofes waren alle auszuführenden Arbeiten vorab mit der Denkmalbehörde abzustimmen. Die Rekonstruktions- und Sanierungsarbeiten im Klosterhof des ehemaligen Franziskanerklosters in Zittau begannen im Mai 2017.

Meilensteine 1 bis 3

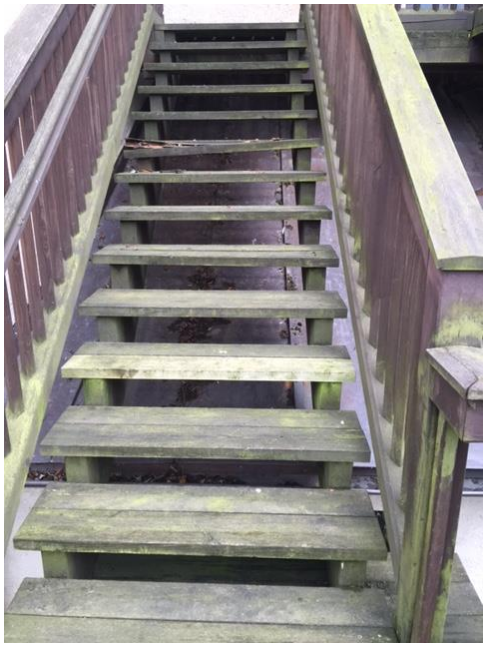
Ersatzneubau der Balustrade an der Nordseite der Klosterkirche

Die bisherige Holzkonstruktion der Balustrade war stark verwittert, so dass bei einer Benutzung der Treppenanlage durch Personen eine hohe Unfallgefahr bestand und diese daher als 2. baulicher Rettungsweg nicht mehr nutzbar war. Die Fluchttreppenanlage wurde baupolizeilich gesperrt.

Im Jahr 2017 erfolgte der Ersatzneubau der Balustrade an der Nordseite der Klosterkirche, welche den Besuchern des Heffterbaus nun wieder als zweiter Rettungsweg dient.

Ansichten Balustrade

vor Baubeginn



nach Abschluss des Ersatzneubaus

Umgestaltung der innenliegenden Grünanlage des Klosterhofes

Die Gestaltung der Freianlage des Klosterhofes war geprägt durch die phasenweise Sanierung und Mindesterschließung des Hofes und der Grufthäuser. Die bestehenden Wegverbindungen waren überaltert und erfüllten nur stark eingeschränkt die erforderliche Funktionalität. Für einen Museumsbetrieb mit Besucherverkehr oder für Theaterveranstaltungen waren das Wegesystem und die Erschließung mit Medien nicht ausreichend.
Durch die in der östlichen Hälfte stark ausgeprägte Bepflanzung, die Teile der Grufthäuser verdeckte sowie das insgesamt nicht zusammenhängend wirkende Wegesystem war ein Erleben der Geschlossenheit der Gesamtanlage nicht möglich.

Nach der im Sommer 2018 abgeschlossenen Neugestaltung der historischen Grünanlage des Klosterhofes ist diese wieder als geschlossenes Gesamtensemble erlebbar. Die historisch belegte großzügige Rasenfläche wurde optisch weitestgehend wieder hergestellt. Die neuen Wegebeziehungen ermöglichen für die Besucher eine sichere und gezielte Bewegung auf der Anlage. Der Verbindungsweg vom Außeneingang, entlang der Grüfte 18 - 20 und weiterführend als Verbindung zwischen Museum und Klosterkirche wurde mit Kleinpflaster Granit befestigt. Ein Rundweg aus Schotterrasen führt an den Grüften 1 - 13 entlang. Kleine Platzflächen vor den Eingängen des Klosters sowie des Heffterbaus sollen als Treffpunkt fungieren. Einige alte Gehölze sowie die bisherige Pflanzfläche in Gruft 8 wurden gerodet und neue Pflanzungen vorgenommen.

Zum Tag des offenen Denkmals am 09.09.2018 war es Besuchern erstmals möglich, den sanierten Klosterhof zu besichtigen. Seit Oktober 2018 können die Besucher den Klosterhof wieder regulär in Augenschein nehmen.

Ansicht Grünanlage

vor Beginn der Umgestaltung

nach Umgestaltung

Sanierung Grufthäuser und Restaurierung Epitaph

Eine Bedingung zur Erlangung der Fördermittelzusage war die Einholung einer Denkmalschutzrechtlichen Genehmigung. Die darin enthaltene Auflage 1.2.2.1 (Erstellung eines Maßnahmen- und Restaurierungskonzeptes) war somit bindend für das Erreichen des Projektzieles. In diesem Konzept wurde festgestellt, dass das höhere Bodenniveau des angrenzenden Klostergartens sowie die nicht optimal eingebaute Drainage zu langanhaltendem Feuchtigkeitseintrag in das Mauerwerk der Grüfte geführt haben und sich somit nachteilig auf die Gesamtsituation auswirten.
Für eine nachhaltige Sanierung der Grufthäuser war daher zunächst dafür zu sorgen, dass das Feuchtigkeitsproblem beseitigt wird. Der angrenzende Klostergarten befindet sich im Eigentum der Evangelisch-Lutherischen Kirchgemeinde mit der zur Ausführung der notwendigen Arbeiten eine Gestattungsvereinbarung zu schließen war (unterzeichnet 29.11./04.12.2018). Erst danach konnten die notwendigen Leistungen geplant, ausgeschrieben, vergeben und umgesetzt werden. Mit der Trockenlegung der Grüfte wurde die Grundlage für alle künftigen Sanierungsarbeiten an den Grufthäusern gelegt.
Die vollständige Umsetzung des Sanierungskonzeptes hätte eine erhebliche Steigerung der Kosten im Vergleich zur Kostenschätzung, die dem Projektantrag zu Grunde lag, bedeutet. Somit konnten die Grufthäuser nur in dem Maße saniert werden (je nach Priorität aus dem Sanierungskonzept), wie es der finanzielle Rahmen des Projektes erlaubte. Die höchste Priorität wurde dabei der Gruft 3 zugeschrieben. Auf Grund der veränderten Rahmenbedingungen konnte die Sanierung des Grufthauses 3 und die Restaurierung des darin befindlichen Epitaphs auch erst im Jahr 2019 erfolgen.
Das Epitaph aus Gruft 3 wurde am 18.06.2019 zum Zwecke der Restaurierung abgebaut und zur Denkmalpflege Mühlhausen, Auftragnehmer für die Restaurierung, transportiert.
Am 28.10.2019 wurde das restaurierte Epitaph wieder nach Zittau gebracht und in der nun sanierten Gruft 3 eingebaut. Die Restaurierung des Epitaphs wurde Landesamtes für Denkmalpflege begleitet.

Die Sanierung der anderen Grufthäuser war aus den finanziellen Mitteln dieses Projektes nicht umsetzbar.

Trockenlegung Gruftrückwände

Ansicht vor Baubeginn

Ansicht nach Abschluss der Trockenlegung

Grufthaus 3 und Epitaph K.F. Schreer

Ansicht vor Sanierung / Restaurierung

Ansicht nach Sanierung / Restaurierung

Mit dem Bau der neuen Balustrade und der Renaturierung der Grünanlage im Klosterhof incl. der Neugestaltung der Wege sowie der Verlegung von Ver- und Entsorgungsleitungen im Erdreich wurde die Infrastruktur bereits wesentlich verbessert. So kann durch die neue Balustrade (Fluchtweg) ein weiterer Raum im Museum (Tonnengewölbe) für Ausstellungen genutzt werden (1.2.-31.3.2019: Salvador Dalí, 14.06.-25.08.2019: 500 Jahre Stadtapotheke, 28.09.2019 – 12.01.2020: der Oybin).
Die Balustrade kann nun beim Sommertheater auch wieder in die Inszenierungen einbezogen werden. Durch die Umgestaltung der Grünanlage des Klosterhofes (weniger Baum- und Strauchbestand) bestehen für das Theater erweiterte Möglichkeiten für den Aufbau der Bühne. Dies wurde bereits beim Sommertheater 2019 deutlich.
Die neue Beleuchtung im Zugangsbereich des Klosterhofes und die neue Pflasterung der Wege bieten wesentlich mehr Sicherheit für die Besucher.

Weitere Leistungen zur Erschließung der Gruft 20 hätten nur bei Vorhandensein ausreichender finanzieller Mittel und Zeit durchgeführt werden können. Da sich die Arbeiten aus Meilenstein 2 länger hinzogen als ursprünglich geplant und die Trockenlegung der Gruftrückwände zu einer Verschiebung des Finanzplans geführt hat, reichten weder Zeit (Ausschreibungsverfahren, Außenbaustelle im Winter, Ende der Projektlaufzeit) noch die finanziellen Mittel, um weitere Leistungen auszuführen.

Zu den in den Meilensteinen 2 und 3 veränderten Gegebenheiten sich anbahnenden Verschiebungen wurde die SAB in einem persönlichen Gespräch am 10.07.2018 sowie in einem Telefonat am 21.02.2019 informiert.

Meilenstein 4: Informationsmaterialien

Die Städtischen Museen Zittau haben den Leadpartner bei der Recherche zu den Kleindenkmälern im Bereich Zittau und zur deutschen Seite des Dreiländerecks beraten. Es wurden Fotografien angefertigt und zur Verfügung gestellt. Texte des Leadpartners und anderer Partner wurden überprüft und redigiert.

Es wurden Recherchen zum Klosterhof und in Verbindung damit zu den anderen Zittauer Friedhöfen durchgeführt, um ein umfassendes Verständnis der Gruftbauten, zu deren Auftraggebern und Künstlern zu erlangen.
Auf Grundlage der in den ersten beiden Projektjahren durchgeführten Recherchen wurden jeweils in tschechischer und deutscher Sprache erstellt und an alle Projektpartner verteilt:

- je Sprache 1.000 Flyer der Questingstrecke in Zittau
- 1.000 Kalender "Gedächtnis in der Landschaft des Dreiländerecks"/"Paměť v krajině Trojzemí". In diesem Kalender spiegelt sich der Reichtum der Denkmallandschaft des Dreiländerecks eindrucksvoll wider. Die verschiedenen Partner sind mit Motiven vertreten.
- zweisprachige Broschüre "Denkmäler im Dreiländereck", 500 Stück tschechisch/1000 Stück deutsch.
  Diese Broschüre gibt einen repräsentativen Überblick über die Kleindenkmäler im Dreiländereck und berücksichtigt insbesondere Denkmäler aus dem Bereich der verschiedenen Projektpartner, vor allem auch solche, die im Zuge des Projekts restauriert worden sind.
  Für die Erstellung der Broschüre sind umfassende Recherchen zur Geschichte und Kunstgeschichte durchgeführt worden, die Ergebnisse wurden in eine ansprechende, gut verständli-

che Form gebracht. Es wurden großenteils repräsentative neue Fotografien angefertigt, sodass die Publikation ästhetisch attraktiv ist und für Touristen und auch für Bewohner einen Anreiz zur Erkundung der Denkmallandschaft im Dreiländereck bietet.

Es wurden zahlreiche Führungen und Vorträge zu den Gruftbauten und auch allgemeiner zum Thema Tod und Gedenken durchgeführt, die in den Kontext des Projektes gestellt wurde.

Beim Weihnachtsmarkt im Klosterhof am 07.12.2019 wurden die sanierte Gruft 3 mit dem restaurierten Epitaph sowie die neue Broschüre den anderen Projektpartnern sowie der Öffentlichkeit präsentiert.

Gemeinsame Arbeitstreffen und Veranstaltungen

Alle Aktionen wurden von regelmäßiger Öffentlichkeitsarbeit (Facebook, Homepage, Stadtanzeiger, lokale Presse) begleitet. Vom Fortgang des Projektes wurde auf Sitzungen des Vereins „Via Sacra" und in Anwesenheit des Vorsitzenden der MGO, Olaf Franke, berichtet.

Es fanden verschiedene Arbeitstreffen mit dem Leadpartner und den anderen Partnern in Zittau statt. Außerdem nahmen die Zittauer Projektbearbeiter an Veranstaltungen und Koordinierungstreffen der anderen Projektpartner teil.

Diese waren u.a. (Aufzählung ist nicht vollständig):

15.12.2016 und 22.01.2018	Bauvorbereitende Beratungen
30.05.2017	Offizieller Baubeginn im Klosterhof
27.06.2017	Koordinierungstreffen in Hrádek nad Nisou
30.01.2018	Treffen der Projektpartner in Hrádek nad Nisou
17.04.2018	Koordinierungstreffen der Projektpartner in Zittau
22.06.2018	Weihe des neuen Kreuzweges in Frydlant (Teilnahme OB Zenker und Herr Dr. Knüvener – Ltr. des Zittauer Museums
31.01.2019	Ausrichtung des Koordinierungstreffens der Projektpartner in Zittau
05.09.2019	Teilnahme am Abschlussworkshop in Liberec mit Präsentation der Projektergebnisse durch alle Projektpartner
07.12.2019	Durchführung eines Weihnachtsmarktes im Klosterhof (Städtische Museen Zittau) mit Präsentation der sanierten Gruft und der Broschüre "Denkmäler im Dreiländereck" - hierzu erging eine Einladung an alle Projektpartner
15.12.2019	Einweihung des Friedhofs in Hrádek nad Nisou